

<b>FFH-Nr.</b> <b>136</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> <b>„Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“</b> ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p><b>1. Erhaltungsziele</b></p> <p>Erhaltungsziele des FFH-Gebietes (Plangebiet) sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungsgrade:</p> <p>1. der folgenden prioritären und weiteren Lebensraumtypen (Anhang I der FFH - Richtlinie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- oder Zwergbinsenvegetation (<b>LRT 3130</b>) des Brunsteiches als basenarme Stillgewässer mit klarem Wasser sowie sandigem, schlammigem oder steinigem Grund, mit flachen Ufern und mit natürlichen oder durch traditionelle Nutzungsformen bedingten Wasserschwankungen, die eine standorttypische Strandlings-und/oder Zwergbinsen-Vegetation aufweisen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Ei-Sumpfbirse (<i>Eleocharis ovata</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche kalkhaltige Stillgewässer mit Armelechteralgen (<b>LRT 3140</b>) im Röseteich, im Weißen-See und im Unteren Kranichteich als Kleingewässer mit natürlichen bzw. naturnahen Gewässerstrukturen, klarem, kalkhaltigem bzw. basenreichem Wasser, vorwiegend mergeligem oder steinigem Grund, einer gut entwickelten Unterwasser-Vegetation aus Armelechteralgen sowie naturnahen Verlandungs- und Uferbereichen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Vielstachelige Armelechteralge (<i>Chara polyacantha</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> (<b>LRT 3150</b>) als naturnahe, gut nährstoffversorgte Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem Wasser ohne Nährstoffeinträge sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation, u.a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/oder Froschbiss-Gesellschaften einschließlich ihrer charakteristischen Ufervegetation. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten dieser Stillgewässer, wie z.B. Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>), Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>), Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>), Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>), Wasserlinsendecken (<i>Lemnetea</i>), untergetaucht wachsender Laichkrautgesellschaften (<i>Potamogetonetea pectinati</i>), Krebsschere (<i>Stratiotes aloides</i>), Weiße Seerose (<i>Nymphaea alba</i>), Gelbe Teichrose (<i>Nuphar lutea</i>), Froschbiss (<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>) oder Wasserschlauch (<i>Utricularia ssp.</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Turloughs (temporäre Karstseen und -tümpel) (<b>LRT 3180*</b>) als naturnahe, temporäre Gewässer in Erdfällen, Dolinen oder Poljen, welche durch einen natürlichen Grund- und Karstwasserhaushalt mit episodischem oder periodischem Anstieg des Wasserspiegels geprägt sind. Diese liegen teils in naturnahen Wäldern, teils in extensiv genutztem, artenreichem Grünland. Die typischen Tier- und Pflanzenarten wie z. B. Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<b>LRT 6210</b>) als arten- und strukturreiche Kalkmagerrasen mit ausgewogenem Verhältnis zwischen lückigen, kurzrasigen, hochwüchsigen, gehölzfreien und gehölzreichen Partien oder kleinflächig als naturnahe Blaugrasrasen auf Gips. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Gewöhnlicher Wundklee (<i>Anthyllis vulneraria</i>), Gewöhnliches Zittergras (<i>Briza media</i>), Braunrote Stendelwurz (<i>E-</i></li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>136</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> <b>„Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“</b> ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p><i>pipactis atrorubens</i>), Fransenenzian (<i>Gentianopsis ciliata</i>), Deutscher Kranzenzian (<i>Gentiana germanica</i>), Große Händelwurz (<i>Gymnadenia conopsea</i>), Weidenblättriger Alant (<i>Inula salicina</i>) und Kalk-Blaugras (<i>Sesleria albicans</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenreiche Borstgrasrasen (<b>LRT 6230*</b>) als arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie und teilweise mit alten Baumgruppen bestandene Borstgrasrasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten, die extensiv beweidet oder gemäht werden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie PillenSegge (<i>Carex pilulifera</i>), Heide-Nelke (<i>Dianthus deltoides</i>), Berg-Platterbse (<i>Lathyrus linifolius</i>), Gewöhnliches Kreuzblümchen (<i>Polygala vulgaris</i>) und Blutwurz (<i>Potentilla erecta</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Pfeifengraswiesen (<b>LRT 6410</b>) als artenreiche Wiesen auf stickstoffarmen, basenreichen oder mäßig basenarmen, feuchten bis nassen Standorten. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie Heil-Ziest (<i>Betonica officinalis</i>), Hirse Segge (<i>Carex panicea</i>), Kümmelblättriger Silge (<i>Selinum carvifolia</i>) und Gewöhnlicher Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Feuchte Hochstaudenfluren (<b>LRT 6430</b>) als artenreiche Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer und feuchten Waldrändern, die je nach Ausprägung keine bis geringe oder zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie z.B. Gewöhnlicher Wasserdost (<i>Eupatorium cannabinum</i>), Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Gewöhnlicher Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Magere Flachland-Mähwiesen (<b>LRT 6510</b>) als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte Mähwiesen bzw. wiesenartige Extensivweiden auf von Natur aus mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten mit natürlichem Relief, teilweise geprägt durch Erdfälle, Dolinen und Poljen, in landschaftstypischer Standortabfolge, vielfach im Komplex mit Feuchtgrünland sowie landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>), Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Wiesen-Labkraut (<i>Galium album</i>), Wiesen-Storchschnabel (<i>Geranium pratense</i>), Kuckucks-Lichtnelke (<i>Silene flos-cuculi</i>), Rot-Klee (<i>Trifolium pratense</i>) und Goldhafer (<i>Trisetum flavescens</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Übergangs- und Schwingrasenmoore (<b>LRT 7140</b>) als naturnahe, waldfreie Moore, u.a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten insbesondere im Verlandungsbereich der Teiche, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen. Dieses betrifft insbesondere den Bereich der Wittgeroder-Moorwiese. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>) und Fiebertklee (<i>Menyanthes trifoliata</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Kalk-Schutthalden der collinen bis montanen Stufen Mitteleuropas (<b>LRT 8160*</b>) als naturnahe, waldfreie Gipsschutthalden mit intakten Standortverhältnissen und ungestörter, standorttypischer Vegetation. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Kalk-Blaugras (<i>Sesleria albicans</i>), Stinkender Storchschnabel (<i>Geranium robertianum</i>), Ruprechtsfarn (<i>Gymnocarpium robertianum</i>) und Kriechendes Gipskraut (<i>Gypsophila repens</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (<b>LRT 8210</b>) als natürlich strukturierte, ungestörte Klippen und Felswände mit intakten Standortverhältnissen und ungestörter, standorttypischer Vegetation in je nach Standort verschiedenartigen Ausprägungen von feucht-kühl bis trocken-warm.</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>136</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> <b>„Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“</b> ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Mauerraute (<i>Asplenium ruta-muraria</i>), Brauner Streifenfarn (<i>Asplenium trichomanes</i>), Zerbrechliches Blasenfarn (<i>Cystopteris fragilis</i>) und Kriechendes Gipskraut (<i>Gypsophila repens</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht touristisch erschlossene Höhlen (<b>LRT 8310</b>) als ungestörte Höhlen, die für die charakteristische Höhlenfauna zugänglich sind und natürliche Strukturen (z.B. Höhlengewässer) und mikroklimatische Verhältnissen aufweisen, die insbesondere als Fledermausquartiere geeignet sind. Die charakteristischen Arten, insbesondere Fledermaus-Arten wie z. B. Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) und Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>) und das Braune Langohr (<i>Plecotus auritus</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Hainsimsen-Buchenwälder (<b>LRT 9110</b>) als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Naturverjüngung der Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) und der lebensraumtypischen Mischbaumarten, wie z.B. Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>), Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) oder Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>), ist in der Regel ohne Gatter möglich. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Wald-Reitgras (<i>Calamagrostis arundinacea</i>), Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Weißliche Hainsimse (<i>Luzula luzuloides</i>), Zweiblättrige Schattenblume (<i>Maianthemum bifolium</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>) und Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Waldmeister-Buchenwälder (<b>LRT 9130</b>) als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Buchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Baumschicht wird von Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) dominiert. Als lebensraumtypische Misch- und Nebenbaumarten sind insbesondere Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) und Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), abe auch Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>), Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Vogel- Kirsche (<i>Prunus avium</i>) vertreten. Die Naturverjüngung der Rotbuche und der lebensraumtypischen Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Haselwurz (<i>Asarum europaeum</i>), Zwiebel-Zahnwurz (<i>Cardamine bulbifera</i>), Wald-Segge (<i>Carex sylvatica</i>), Gewöhnlicher Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>), Mandelblättrige Wolfsmilch (<i>Euphorbia amygdaloides</i>), Leberblümchen (<i>Hepatica nobilis</i>), Wald-Haargerste (<i>Hordelymus europaeus</i>), Frühlings-Platterbse (<i>Lathyrus vernus</i>), Türkenbund-Lilie (<i>Lilium martagon</i>), Einblütiges Perlgras (<i>Melica uniflora</i>), Wald-Bingelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>), Vielblütige Weißwurz (<i>Polygonatum multiflorum</i>) und Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<b>LRT 9150</b>) als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Bestände auf trockenwarmen Kalkstandorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur innerhalb möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchen- oder Eichenmischwälder. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen mit ausreichenden Flächenanteilen in mosaikartiger Struktur und weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>136</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> <b>„Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“</b> ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>Habitatbäumen sowie von starkem liegendem und stehendem Totholz auf. Die Naturverjüngung der Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) und der lebensraumtypischen Mischbaumarten, wie z.B. Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Eibe (<i>Taxus baccata</i>) oder Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>), ist in der Regel ohne Gatter möglich. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie Steinpflucker (<i>Helicigona lapicida</i>), Finger-Segge (<i>Carex digitata</i>), Blaugrüne Segge (<i>Carex flacca</i>), Berg-Segge (<i>Carex montana</i>), Weißes Waldvögelein (<i>Cephalanthera damasonium</i>), Gewöhnlicher Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>), Braunrote Stendelwurz (<i>Epipactis atrorubens</i>), Leberblümchen (<i>Hepatica nobilis</i>) und Schwalbenwurz (<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (<b>LRT 9160</b>) als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige Bestände auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger basenreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus lebensraumtypischen Arten wie Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) und Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>). Der Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz ist überdurchschnittlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Vierblättrige Einbeere (<i>Paris quadrifolia</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>) und Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Schlucht- und Hangmischwälder (<b>LRT 9180*</b>) als naturnahe, strukturreiche Bestände mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, überwiegend innerhalb großflächiger und unzerschnittener, naturnaher Waldgebiete. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Daneben sind spezifische Habitatstrukturen wie Felsen, Felsschutt und Höhlen vorhanden. In der Baumschicht kommen insbesondere Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>), Berg-Ulme (<i>Ulmus glabra</i>) und Sommer-Linde (<i>Tilia platyphyllos</i>) vor. Die Naturverjüngung der lebensraumtypischen Baumarten ist ohne Gatter möglich. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Echter Wurmfarne (<i>Dryopteris filix-mas</i>) und Ausdauerndes Silberblatt (<i>Lunaria rediviva</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Moorwälder (<b>LRT 91D0*</b>) als naturnahe, strukturreiche Moorwälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese umfassen verschiedene natürliche oder naturnahe Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Der Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz ist überdurchschnittlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>) und Gewöhnliches Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (<b>LRT 91E0*</b>) als naturnahe, strukturreiche, feuchte bis nasse Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder verschiedenster Ausprägungen in Quellbereichen und an Bächen mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände weisen verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung sowie einen naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen auf und sind aus lebensraumtypischen Baumarten wie Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>), Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>136</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> <b>„Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“</b> ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>und Silber-Weide (<i>Salix alba</i>) zusammengesetzt. Ein überdurchschnittlich hoher Alt- und Totholzanteil, Höhlen- und sonstige Habitatbäume sowie spezifische autotypische Habitatstrukturen (wie Tümpel und Verlichtungen) sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Bitteres Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>), Winkel-Segge (<i>Carex remota</i>), Bach-Nelkenwurz (<i>Geum rivale</i>), Hain-Sternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>), Kleiner Baldrian (<i>Valeriana dioica</i>), Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>), Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>) und Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>2. insbesondere der Tier- und Pflanzenarten (Anhang II der FFH – Richtlinie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kammolch</b> (<i>Triturus cristatus</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, fischfreien Stillgewässern oder in einem mittelgroßen bis großen Einzelgewässer mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken) im Verbund zu weiteren Vorkommen.</li> <li>• <b>Groppe</b> (<i>Cottus gobio</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, überwiegend durchgängigen, gehölzbestandenen, lebhaft strömenden und sauerstoffreichen Fließgewässern mit einer hartsubstratreichen Sohle (Kies, Steine), einem hohen Anteil an Tothholzelementen, und mit in ihren Standorteigenschaften durch die Art der Nutzung wenig beeinflussten Gewässerrandstreifen. Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung naturnaher Abschnitte mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald. Weiteres Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die den Austausch von Individuen innerhalb der Gewässerläufe sowie zwischen Haupt- und Nebengewässern ohne zusätzliche Mortalität ermöglichen.</li> <li>• <b>Bachneunauge</b> (<i>Lampetra planeri</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, durchgängigen, gehölzbestandenen, sauberen und lebhaft strömenden Fließgewässern mit unverbauten Ufern und von in ihren Standorteigenschaften durch die Art der Nutzung wenig beeinflussten Gewässerrandstreifen, hoher Strömungs- und Tiefenvarianz sowie vielfältigen Sohlen- und Sedimentstrukturen, insbesondere mit einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen (Laichareale) und Feinsedimentbänken (Larvalhabitate). Weiteres Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die sowohl geeignete Laich- und Aufwuchshabitate verbinden als auch den Austausch von Individuen zwischen Haupt- und Nebengewässern ohne zusätzliche Mortalität ermöglichen.</li> <li>• <b>Mopsfledermaus</b> (<i>Barbastella barbastellus</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population der Art, u.a. mit ungestörten Stollen und Höhlen als Schwärm- und Winterquartier, sowie durch Erhaltung und Wiederherstellung von Misch- bzw. Laubwaldbeständen geeigneter Struktur in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik mit hohem Höhlenbaum- und Altholzanteil mit für die Art geeigneten Fortpflanzungs- und Ruhestätten.</li> <li>• <b>Bechsteinfledermaus</b> (<i>Myotis bechsteinii</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population der Art, u.a. mit ungestörten Stollen und Höhlen als Schwärm- und Winterquartier, sowie durch Erhaltung und Wiederherstellung von</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> 136	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	--	---

### Erhaltungsziele

feuchten, unterwuchsreichen Misch- bzw. Laubwaldbeständen in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik mit hohem Höhlenbaum- und Altholzanteil mit für die Art geeigneten Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

- **Großes Mausohr (*Myotis myotis*)**. Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population u.a. durch Erhaltung und Wiederherstellung von ungestörten Höhlen als Balz-, Schwärm- und Winterquartier sowie durch Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahen Laubwaldbeständen geeigneter Struktur aus unterwuchsfreien und unterwuchsarmen Bereichen in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik und mit einem kontinuierlich hohen Anteil von Altholz, Höhlen- und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz im Verbund mit kurzrasigen Wiesen und Weiden.

## 2. Erhaltungsgrade der verpflichtenden Erhaltungsziele

Der nachstehenden Tabelle sind die quantitativen Flächenanteile der jeweiligen Erhaltungsgrade der einzelnen Lebensraumtypen zu entnehmen:

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung	
3130 - Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3130 - Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	B	0,0044	0,00	0,00	0,00	0,00
3130 - Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

FFH-Nr. 136	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	zuständige UNB Landkreis Göttingen				
<b>Erhaltungsziele</b>						
3140 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	A	0,56	0,00	0,00	0,00	0,00
3140 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	B	0,00	0,00	0,00	2,53	0,00
3140 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	C	0,77	0,00	0,00	0,00	0,00
3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	B	0,44	0,00	0,00	0,00	0,00
3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	C	0,11	0,00	0,00	0,00	0,00
3180 – Turloughs	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3180 – Turloughs	B	0,19	0,00	0,00	0,00	0,00
3180 – Turloughs	C	3,27	0,00	0,00	0,00	0,00
6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	A	0,07	0,00	0,00	0,00	0,00
6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	B	0,35	0,00	0,00	0,13	0,09
6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	C	0,14	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	A	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00

FFH-Nr. 136	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	zuständige UNB Landkreis Göttingen				
Erhaltungsziele						
naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
			Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung
6230* - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	B	0,0039	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	A	0,09	0,00	0,00	0,00	0,00
6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	B	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00
6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	A	1,68	0,00	0,00	0,00	0,00
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	B	2,33	0,00	0,00	0,17	0,11
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	C	1,04	0,00	0,00	0,00	0,00
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	A	1,25	0,00	0,00	0,00	0,00
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	B	20,40	0,00	0,00	34,44	5,80
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	C	14,02	0,00	0,00	0,00	0,00

FFH-Nr. 136	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	zuständige UNB Landkreis Göttingen				
Erhaltungsziele						
naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung	
7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore	A	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00
7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore	B	0,29	0,00	0,00	0,02	0,00
7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore	C	0,09	0,00	0,00	0,00	0,00
8160 - Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	A	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00
8160 - Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8160 - Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	A	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00
8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	B	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00
8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8310 -Nicht touristisch erschlossene Höhlen	A	0,0016	0,00	0,00	0,00	0,00
8310 -Nicht touristisch erschlossene Höhlen	B	0,0004	0,00	0,00	0,00	0,00
8310 -Nicht touristisch erschlossene Höhlen	C	0,0001	0,00	0,00	0,00	0,00
9110 - Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	A	56,62	0,00	0,00	0,00	0,00
9110 - Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	B	27,37	0,00	0,00	0,00	0,00
9110 - Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	C	10,86	0,00	0,00	0,00	0,00

FFH-Nr. 136	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	zuständige UNB Landkreis Göttingen				
Erhaltungsziele						
naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
			Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung
9130 - Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	A	8,68	0,00	0,00	0,00	0,00
9130 - Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	B	42,96	0,00	0,00	0,00	0,00
9130 - Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	C	17,87	0,00	0,00	0,00	0,00
9150 - Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	A	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00
9150 - Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	B	1,25	0,00	0,00	0,00	0,00
9150 - Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	C	0,17	0,00	0,00	0,00	0,00
9160 - Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald od. Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	A	1,14	0,00	0,00	0,00	0,00
9160 - Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald od. Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	B	4,70	0,00	0,00	0,00	0,00
9160 - Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald od. Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	C	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00
9180* - Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	A	0,91	0,00	0,00	0,00	0,00
9180* - Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	B	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
9180* - Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	C	0,22	0,00	0,00	0,00	0,00

<b>FFH-Nr.</b> 136	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	--	---

### Erhaltungsziele

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung	aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang		
	Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächengröße	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung		
91D0* - Moorwälder	A	0,07	0,00	0,00	0,00	0,00
91D0* - Moorwälder	B	0,12	0,00	0,00	0,00	0,00
91D0* - Moorwälder	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
91E0* - Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	A	2,51	0,00	0,00	0,00	0,00
91E0* - Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	B	12,90	0,00	0,00	0,00	0,00
91E0* - Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	C	11,20	0,00	0,00	0,00	0,00

Der nachstehenden Tabelle sind die Populationsgrößen und Erhaltungsgrade der einzelnen Arten zu entnehmen:

Taxon	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Populationsgröße	Erhaltungsgrad	Wiederherstellungsziele
AMP	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	30- 100*	B	Wiederherstellung geeigneter Gewässer
FISH	<i>Cottus gobio</i>	Groppe	< 0,1 Ind.**/m <sup>2</sup> *	C	nicht erforderlich
FISH	<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge	< 0,5 Ind./m <sup>2</sup> *	C	nicht erforderlich
MAM	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	19 - 40	B	Habitatverbesserung

<b>FFH-Nr.</b> 136	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	--	---

### Erhaltungsziele

<b>Taxon</b>	<b>wissenschaftlicher Name</b>	<b>deutscher Name</b>	<b>Populationsgröße</b>	<b>Erhaltungsgrad</b>	<b>Wiederherstellungsziele</b>
MAM	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	12 - 25	B	Habitatverbesserung
MAM	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	21 - 100	B	Habitatverbesserung

\*Aufgrund von bislang fehlenden Daten wurden vorläufig die Angaben gem. der Bewertungsmatrix aus den Vollzugshinweisen angegeben.

\*\*Ind. = Individuen